

Gerhard Kock

»Der Führer sorgt für unsere Kinder...«

Die Kinderlandverschickung im Zweiten Weltkrieg

Ferdinand Schöningh

Paderborn • München • Wien • Zürich

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT.....	9
EINLEITUNG.....	11
A. ERZIEHUNGSPOLITIK IM DRITTEN REICH: EIN AKZENTUIERENDER ÜBERBLICK.....	25
I. Erziehung im Nationalsozialismus - die ideologischen Grundkonstanten.....	25
II. Die Institutionen der Erziehung.....	31
1. Die Eltern - Keimzelle des neuen Staates?.....	33
2. Die Schule - ein Anachronismus?.....	34
3. Die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt - Fürsorge ohne humanitäres Ethos?.....	41
4. Die Hitlerjugend - auf dem Weg zum Erziehungsmonopol?	45
III. Das Lager als Instrument nationalsozialistischer Erziehung.	56
IV. Erziehungspolitik an der Wende zum Krieg: Die zweite 'Machtergreifung' der HJ.....	62
B. EINRICHTUNG UND ORGANISATORISCHER AUFBAU DER KLV.....	69
I. Die Initiative.....	76
II. Die Luftkriegslage Mitte 1940.....	81
III. Die Organisation der KLV.....	84
1. Die Aufgaben im Entsendegau.....	89
2. Die Aufnahmegau.....	96
3. Die Verschickung durch die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt.....	107
4. Die Lager der KLV für die zehn- bis vierzehnjährigen Kinder....	119
IV. Das Ausmaß der Kinderlandverschickungsaktion.....	134
C. DAS LEBEN IN DEN LAGERN DER KLV.....	144
I. Erzieherische Ziele.....	144
II. Lageralltag.....	148
1. Die Lagerleiter und Lagermannschaftsführer.....	149
2. Tagesablauf und Verantwortlichkeiten.....	157
3. Der Lagerunterricht.....	165
III. Anspruch und Wirklichkeit.....	171
1. Die Dauer der Verschickung.....	171
2. Werbung.....	175

3. Freiwilligkeit.....	184
4. Der Kontakt zum Elternhaus.....	188
D. DIE KLV UNTER DEM DRUCK DER SICH VERÄNDERNDEN BEDINGUNGEN DES KRIEGES.....	194
I. Luftkrieg und Luftschutz.....	194
II. Kinderlandverschickung seit 1942 - Der Kampf mit dem Mangel	199
1. Das Transportproblem.....	200
2. Der Quartiermangel.....	202
3. Der Führermangel.....	205
III. Anpassung an den Krieg? Die geschlossene Schulverlegung	213
IV. Die KLV in der Endphase des Dritten Reichs.....	225
V. Die Auflösung der Lager.....	230
E. DIE KLV IN DEN REGIONEN - FALLBEISPIELE.....	235
I. Köln - Kinderlandverschickung aus einer katholischen Großstadt.....	235
II. Stuttgart - Kinderlandverschickung erst ab 1943.....	244
III. Münster - Kinderlandverschickung aus einer katholisch geprägten Verwaltungsstadt.....	250
IV. Hamburg - Kinderlandverschickung mit Besonderheiten	257
F. POLITISCHE KONFLIKTPOTENTIALE UM DIE KLV.....	261
I. Die KLV im Spannungsfeld der beteiligten Parteiorganisationen und Behörden.....	261
II. Der Konflikt mit den Kirchen.....	277
1. Angriffe auf kirchliche Besitzstände mit Hilfe der KLV.....	283
2. Die rechtlichen Grundlagen einer religiösen Betreuung in den KLV-Lagern.....	287
3. Die Betreuung der KLV durch die Kirchen.....	293
G. KINDERLANDVERSCHICKUNG: HUMANITÄRE KRIEGS- NOTHILFE, UMWERTUNG DER ERZIEHUNG ODER NUR INSTRUMENT ZUR PERSÖNLICHEN MACHTENTFALTUNG IHRER FÜHRER?.....	307
I. Die KLV in der Erfahrung der Schüler, Lehrer und Eltern.....	310
1. Als Kind im KLV-Lager: Neue Freiheit oder vorgezogener Kasernenhof?.....	310
2. KLV: „Für die Schüler ein Paradies, für die Lehrer eine Hölle?“	315
3. Die Eltern: Gesundes Mißtrauen oder verantwortungsloses Handeln?.....	318

II. Die KLV - ein Mittel zur politischen Selbstbehauptung	322
1. Fritz Wächtler und der NSLB.....	322
2. Bernhard Rust und das Reichserziehungsministerium	323
3. Die NSV und Erich Hilgenfeld.....	325
4. Die Hitlerjugend.....	327
5. Baidur von Schirach.....	330
H. ERWEITERTE KINDERLANDVERSCHICKUNG: EINE BILANZ.....	339
ANHANG.....	343
A. Die Evakuierung von Schulkindern in England 1939-1945	343
B. Ausgewählte Dokumente.....	348
ABKÜRZUNGEN.....	362
QUELLEN UND LITERATUR.....	364
A. Quellen.....	364
B. Literatur.....	371
PERSONENREGISTER.....	380
ORTSREGISTER.....	384
SACHREGISTER.....	386